

Die Zukunft der Rehabilitation

Perspektiven und Erwartungen aus der Sicht einer
Krankenkasse

Stuttgart, 3. November 2009

Andreas Vogt
TK-Landesvertretung
Baden-Württemberg

Gliederung

- Trends in der Rehabilitation
 - Wachsender Bedarf
 - Trennung ambulant/stationär noch zeitgemäß?
- Qualitätsbewertung
- Neue Ansätze



Trends in der Rehabilitation

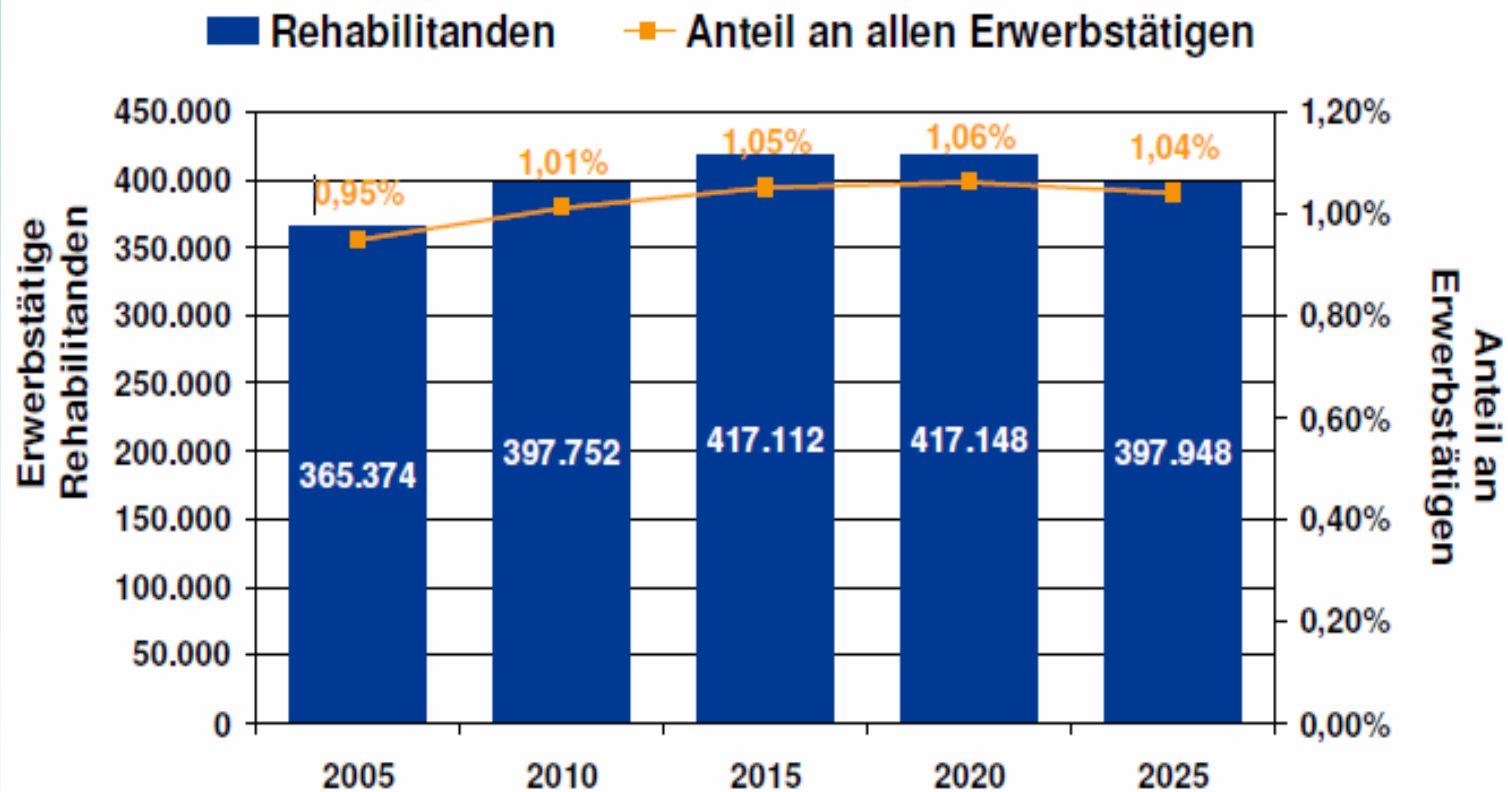
Prognose: Reha-Bedarf in der Zukunft

Wachsender Bedarf

- Zunahme "betagterer" Patienten
- Zunahme der Single-Haushalte (auch in der Generation 60+)
- Erwartung Teilhabe am gesellschaftlichen Leben steigt
- Akut-Verweildauer KH sinkt - Konzentration "auf Kernleistung"
- Prinzip Reha vor Pflege



Trends in der Rehabilitation



Quelle: Degemed / Prognosgutachten 2009



Trends in der Rehabilitation

ambulanter Reha-Bedarf

Wachsender Bedarf

- Insgesamt höheres Fallaufkommen
- Aufbau ambulanter Rehabilitationszentren
- Erweiterte Indikationskataloge
- Beratungsverhalten von KHS, Ärzten, SV-Trägern
- Versichertenwünsche
- Wohnortnahe Versorgung



Trennung ambulante/stationäre Rehabilitation – noch zeitgemäß ?

Zugangsvoraussetzungen für ambulante Rehabilitation
(Beispiele):

- Lässt der Schweregrad eine ambulante Rehabilitation zu?
- Lassen gesundheitliche Ängste (Kardiologie) eine ambulante Rehabilitation zu ?
- Bietet das häusliche Umfeld die Voraussetzungen für eine ambulante Rehabilitation ?
- Beeinträchtigt der regelmäßige Transport den Heilungserfolg ?



Trennung ambulante/stationäre Rehabilitation – noch zeitgemäß ?

Vorteile ambulanter Rehabilitation aus Sicht der Versicherten:

- Frühestmögliche Übernahme der Eigenverantwortung
- Kontinuität der sozialen Kontakte
- Gute Erreichbarkeit



Trennung ambulante/stationäre Rehabilitation – noch zeitgemäß ?

Vorteile ambulante Rehabilitation aus Sicht der Versicherten:

Regelhaft heute nur Entscheidung ambulant oder stationär

Flexible Modelle können Rehaerfolg nachhaltiger sichern,
insbesondere bezüglich Verhaltens-/Lebensstiländerungen

Beispiel:

Kurzer stationärer Aufenthalt setzt Impuls

Nachfolgende ambulante Therapie gewährleistet Erreichung Rehaziele
durch Verteilung der Gesamtbehandlungstage auf längeren Zeitraum
(„kontrolliertes Trainieren“)



Trennung ambulante/stationäre Rehabilitation – noch zeitgemäß ?

Voraussetzungen:

- Identifikation der Patienten
- Motivation der Patienten
- Stärkere Verzahnung Akut/Reha
- Kooperationen zwischen stationären Einrichtungen und ambulanten Zentren
- Veränderungen in der Angebotsstruktur der Rehalandschaft



Trennung ambulante/stationäre Rehabilitation – noch zeitgemäß ?

Fazit:

- Substitutionspotential stationärer Rehabilitation durch ambulante ist heute bei weitem noch nicht ausgeschöpft
- Innovative Modelle können diesen Substitutionsprozess beschleunigen
- Substitution darf nicht an bestehenden Strukturen im Rehabilitationsbereich und der Abgrenzung Akut/Reha scheitern



TK Qualitätsbewertung

- Ergebnisqualität ist entscheidender Faktor für langfristige Kooperation
- Wesentlicher Bestandteil ist TK EVA Reha®
- Weitere Komponente ist Versichertenbeurteilung

➔ Gilt auch für innovative Rehabilitationsmodelle



TK Qualitätsbewertung

- TK-EVA Reha® entwickelt als Instrument zur Qualitätsbewertung
- Kooperationspartner: MDK Rheinland-Pfalz
- Beurteilung des Rehabilitationserfolges durch Vergleich von Aufnahme- und Entlassungsdaten
- Erhoben werden Daten zu
 - allgemeinem Gesundheitszustand
 - funktionaler Selbständigkeit
 - störungsspezifischen Funktionsstörungen
 - Anzahl und Art der Therapien



TK Qualitätsbewertung

Ergebnisse Pilotphase

- TK EVA Reha® führt zu differenzierten Ergebnissen zwischen den Kliniken
- Die Ergebnisse der Versichertenbefragung korrelieren mit denen aus TK - EVA Reha®
- Anzahl und Dauer der Anwendungen scheinen nur bedingt Auswirkungen auf die Ergebnisqualität zu haben
- Unterschiede bezüglich des Entlassungszustands der Patienten aus den Akutkrankenhäusern lassen sich wegen noch zu geringer Fallzahlen nicht darstellen



Neue Ansätze der TK

Kombination stationär/ambulant

- Initialbehandlung in einer stationären Rehabilitationseinrichtung (z.B. Kardio)
- Weiterbehandlung in einem ambulanten Zentrum
- Koordination des gesamten Falles



Neue Ansätze der TK

Internetbrücke zwischen Fachklinik und Alltag in psychosomatischen Einrichtungen

- Nachbetreuung per Chat-Room-Kontakt zu behandelnden Therapeuten und Mitpatienten nach stationärer psychosomatischer Behandlung
- Wissenschaftliche Begleitung



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !